



Feuer
Projekte von thelenarchitekten; architekten
prof. klaus sill; Müller Truniger Architekten und
Studio Aldo Rossi

Feuerwehrgerätehaus in Rommerskirchen

Keinen Zweifel an seiner Zweckbestimmung lässt das neue Feuerwehrgerätehaus im Rommerskirchener Ortsteil Nettlesheim-Butzheim: So viel Rot, wie es zur Schau trägt, wäre an jedem anderen Gebäude ein Wagnis gewesen. thelenarchitekten aus Düsseldorf gaben dem Neubau, der auf die Belange eines kleinstädtischen Löschzuges zugeschnitten ist, seine einprägsame Gestalt.

Grün die Polizei, gelb die Post, rot die Feuerwehr: Der Glaube, dass sich das öffentliche Leben auch farblich in geordneten Bahnen abspielen müsse, war in Deutschland lange Zeit etabliert – bis ein deutscher Designer mit lateinisch klingendem Namen der Hamburger Polizei blaue Uniformen verpasste. Im niederheinischen Rommerskirchen ist die Welt diesbezüglich noch in Ordnung: Knollrot – gemauert im RAL 3002 verputzt – strahlt der Neubau der örtlichen freiwilligen Feuerwehr dem Verkehr auf der Bundesstraße B 47 entgegen. „Der kompakte, annähernd quadratische Grundriss entstand aus der Notwendigkeit, ein besonders wirtschaftliches Gebäude zu errichten“, sagt der Architekt Hans-Jörg Thelen. „Um den monolithischen Charakter des Gebäudes zu betonen, haben wir uns für monochrom verputzten Oberflächen entschieden.“ Die Nettlesheimer Feuerwehr besitzt zwar ein kleines Gerätehaus mitten im Wohngebiet. Der traditionelle Bau mit Satteldach war verkehrstechnisch nicht optimal angebunden und vor allem noch schlechter erweiterbar. Als vor einigen Jahren die Aufstockung des freizeithierigen Fußparks anstand, war klar, dass ein Neubau an anderer Stelle notwendig werden würde. Bisherarchitekten hatten zu jener Zeit gerade ein Verwaltungsgebäude mit Montagehalle in Rommerskirchen fertig gestellt. Dessen Qualitäten hatten die Aufmerksamkeit der Gemeindeverwaltung geweckt. Man konnte sich parallellich kennein, und am Ende stand der Direktauftrag für den Neubau. „Die Gemeinde hat sich bewusst gegen die Lösung eines Systembaukastens und für die individuelle Gesamtplanung durch einen Architekten zum gleichen Preis entschieden“, berichtet Hans-Jörg Thelen.

Das Feuerwehrgerätehaus wurde aus Stahlbeton-Fertigteilen errichtet. Es gliedert sich in drei Teile: die Fahrzeughalle, einen seitlich anschließenden Nebenraumtrakt und den zweigeschossigen, rückwärtigen Quartiertrakt mit Umkleiden, Schlingen- und Sozialräumen. Wenige Elemente nur lockern die schlichte Gebäudefassade auf: Drei Stahlbeton-Vordächer markieren die Einfahrten zur Halle, die durch Sectionaluren in Schachtfeld-Optik (abwechselnd je ein Feld mit Glas- und Metallfüllung) verschlossen werden. An der Südseite des Quartiertrakts markiert ein gebäudehoher Vertikalschlitz den Eingang für Fußgänger. Das Eckfenster unmittelbar darüber gehört zum Feuerwehrtür, es gibt dem Einsatzleiter den Überblick über Eingangsbereich und Parkplätze. Die Raumaufteilung im Erdgeschoss orientiert sich am Sozialgefüge der Feuerwehr: Neben einer großen Herrenumkleide gibt es hier eine Männer- für die Damen, daneben im rechten Gebäudeteil eine Werkstatt, ein Lager und einen Dekontaminationsraum. Über die zweigeschossige Eingangshalle – Dreh- und Angelpunkt im Gebäude – gelangt man ins Obergeschoss. Es beherbergt neben einer Teilfläche des großen Seminarraums, in dem auch Schulungen für den Nachwuchs stattfinden. Im Gebäudeinneren hat findet sich Rot nur noch an den Fahrzeugen, an strategisch wichtigen Türen (zur Fahrzeughalle und zu den Umkleiden), und an den Spindeln. Im Übrigen dominieren Weiß, Grau und Schwarz das Bild. Die Böden bestehen aus Epoxidharz und Fliesen in Anthrazit, die Innenwände wurden wo immer möglich aus Sichtbeton hergestellt. Lediglich die Trennwand zur Halle erhielt eine gelbemalte Vorsetzschale.



FEUERWEHRRÄUMER TRAKT IM ROMMERSKIRCHENER

Keine Experimente bei der Fassadengestaltung: Das Gebäude ist reines Betonwerkzeug, die Fassade selbst ist grau. Nur die Eingangsporte wird durch einen gebäudehohen Vertikalschlitz gelblich-weißlich. Grundriss Erdgeschoss unten links und Obergeschoss unten rechts.



BAUHER
Einheitliche Bauverwaltung
Rommerskirchen 52229
Als Gemeinde Rommerskirchen, D

ENTWURF
Müller Truniger, Düsseldorf, D

STANDORT
an der B 47, Rommerskirchen, D

JAHRE
Architekt Hans-Jörg Thelen

HÖRMANN-FREIZEIT
Rommerskirchen 52229

Die Eckfenster gliedern den Blick von den Böden ins Freie links über. Kein Rot in der Fassade: Eine vertikale Trage führt ins Obergeschoss, die Dachfenster sind rot betonen oder weiß gestrichelt. Rechts unten: Die Schulungsraum im Obergeschoss wird auch für die Jugendkammer der freiwilligen Feuerwehr genutzt (rechts unten).



Feuerwehrgerätehaus in Rommerskirchen

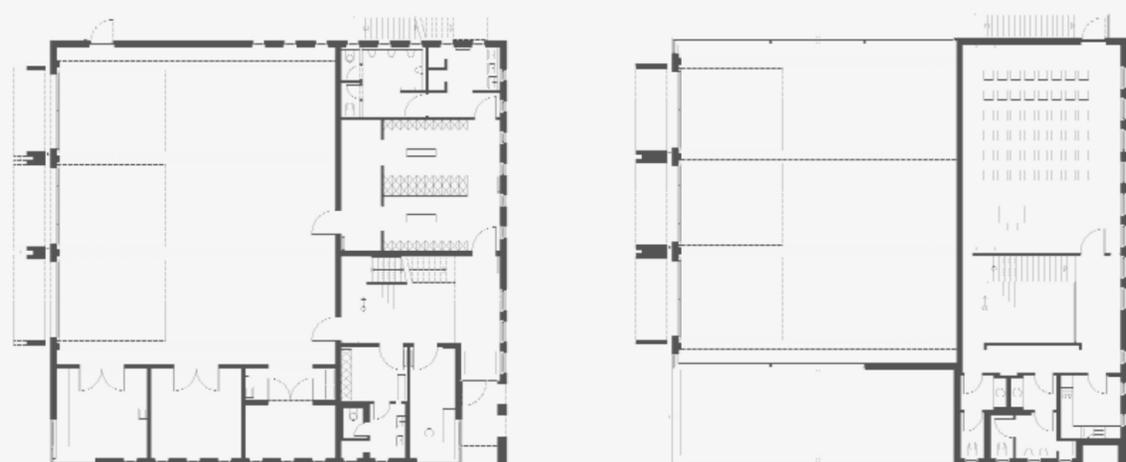
Keinen Zweifel an seiner Zweckbestimmung lässt das neue Feuerwehrgerätehaus im Rommerskirchener Ortsteil Nettesheim-Butzheim: So viel Rot, wie es zur Schau trägt, wäre an jedem anderen Gebäude ein Wagnis gewesen. thelenarchitekten aus Düsseldorf gaben dem Neubau, der auf die Belange eines kleinstädtischen Löschzuges zugeschnitten ist, seine einprägsame Gestalt.

Grün die Polizei, gelb die Post, rot die Feuerwehr: Der Glaube, dass sich das öffentliche Leben auch farblich in geordneten Bahnen abspielen müsse, war in Deutschland lange Zeit intakt – bis ein deutscher Designer mit italienisch klingendem Namen der Hamburger Polizei blaue Uniformen verpasste. Im niederrheinischen Rommerskirchen ist die Welt diesbezüglich noch in Ordnung: Knallrot – genauer: in RAL 3003 verputzt – strahlt der Neubau der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr dem Verkehr auf der Bundesstraße B 477 entgegen. „Der kompakte, annähernd quadratische Grundriss entstand aus der Notwendigkeit, ein besonders wirtschaftliches Gebäude zu erstellen“, sagt der Architekt Hans-Jörg Thelen. „Um den monolithischen Charakter des Gebäudes zu betonen, haben wir uns für monochrom verputzten Oberflächen entschieden.“ Die Nettesheimer Feuerwehr besaß zuvor ein kleines Gerätehaus mitten im Wohngebiet. Der traditionelle Bau mit Satteldach war verkehrstechnisch nicht optimal angebunden und vor allem noch schlechter erweiterbar. Als vor einigen Jahren die Aufstockung des feuerwehreigenen Fuhrparks anstand, war klar, dass ein Neubau an anderer Stelle notwendig werden würde. thelenarchitekten hatten zu jener Zeit gerade ein Verwaltungsgebäude mit Montagehalle in Rommerskirchen fertig gestellt. Dessen Qualitäten hatten die Aufmerksamkeit der Gemeindeverwaltung geweckt. Man lernte sich persönlich kennen, und am Ende stand der Direktauftrag für den Neubau. „Die Gemeinde hat sich bewusst gegen die Lösung eines Systembauanbieters und für die individuelle Gesamtplanung durch einen Architekten zum gleichen Preis entschieden“, berichtet Hans-Jörg Thelen.

Das Feuerwehrgerätehaus wurde aus Stahlbeton-Fertigteilen errichtet. Es gliedert sich in drei Teile: die Fahrzeughalle, einen seitlich anschließenden Nebenraumtrakt und den zweigeschossigen, rückwärtigen Querriegel mit Umkleiden, Schulungs- und Sozialräumen. Wenige Elemente nur lockern die schlichte Gebäudekubatur auf: Drei Stahlbeton-Vordächer markieren die Einfahrten zur Halle, die durch Sectionaltore in Schachbrett-Optik (abwechselnd je ein Feld mit Glas- und Metallfüllung) verschlossen werden. An der Stirnseite des Querriegels markiert ein gebäudehoher Vertikalschlitz den Eingang für Fußgänger. Das Eckfenster unmittelbar daneben gehört zum Feuerwehrbüro; es gibt dem Einsatzleiter den Überblick über Eingangsbereich und Parkplätze. Die Raumaufteilung im Erdgeschoss orientiert sich am Sozialgefüge der Feuerwehr: Neben einer großen Herrenumkleide gibt es hier eine kleinere für die Damen, daneben im flachen Gebäuderiegel eine Werkstatt, ein Lager und einen Dekontaminationsraum. Über die zweigeschossige Eingangshalle – Dreh- und Angelpunkt im Gebäude – gelangt man ins Obergeschoss. Es beherbergt neben einer Teeküche den großen Seminarraum, in dem auch Schulungen für den Nachwuchs stattfinden. Im Gebäudeinneren hat findet sich Rot nur noch an den Fahrzeugen, an strategisch wichtigen Türen (zur Fahrzeughalle und zu den Umkleiden), und an den Spinden. Im Übrigen dominieren Weiß, Grau und Schwarz das Bild: Die Böden bestehen aus Epoxidharz und Fliesen in Anthrazit, die Innenwände wurden wo immer möglich aus Sichtbeton hergestellt. Lediglich die Trennwand zur Halle erhielt eine gedämmte Vorsatzschale.



Keine Experimente bei der Fassadengestaltung: Das Gebäude ist ringsum feuerwehrrot verputzt; die Fenster streng gereiht. Nur die Eingangspartie wird durch einen gebäudehohen Einschnitt gekennzeichnet (oben). Grundrisse Erdgeschoss (unten links) und Obergeschoss (unten rechts).



BAUHERR
Entwicklungsgesellschaft
Rommerskirchen mbH
c/o Gemeinde Rommerskirchen, D

ENTWURF
thelenarchitekten, Düsseldorf, D

STANDORT
an der B 477, Rommerskirchen, D

FOTOS
Andreas Wiese, thelenarchitekten

HÖRMANN-PRODUKTE
Aluminium-Sectionaltore ALR 40

Ein Eckfenster gewährt den Blick aus dem Büro ins Freie (links oben).
Kaum Rot in der Eingangshalle: Eine Gitterrost-Treppe führt ins Obergeschoss; die Stahlbetonwände sind roh belassen oder weiß gestrichen (rechts oben).
Der Schulungsraum im Obergeschoss wird auch für die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr genutzt (rechts unten).

